

# **Rock extrem: Viele Bands und noch mehr Stimmung**

## **500 Besucher tummeln sich in Fleisbach**

**Der 125.Geburtstag ihrer Freiwilligen Feuerwehr war für die Fleisbacher erneut ein Grund, ordentlich auf die Pauke zu hauen.**

Wie zum Beweis, dass nicht nur die Fleisbacher "Extremen" tolle Programme aus dem Faschingshut zu zaubern verstehen, legten die Wehrleute noch einen drauf.

### **Von NDW bis ACDC alles dabei**

Unter dem Motto: "Mer freue uhs extrem" gab es im Festzelt am Sportplatz vier Tage lang von Donnerstag bis Sonntag klasse Musik. Die Messlatte lag dementsprechend hoch. Nachdem die "Roten Teufel" aus Herbornseelbach gemeinsam mit Michael Heck am Donnerstagabend die Party einläuteten, brachten die "Fetenhits" am Tag darauf das Zelt in Wallung. Gleich vier Bands hatten die Veranstalter für die Samstagnacht verpflichtet: Für sechs Euro Eintritt ein musikalisches Schnäppchen. Klar, dass sich bereits zur besten Samstagabend-Ausgehzeit gegen 22 Uhr schon 500 Menschen unterhalb der Bühne tummelten. "Sounds Like", "Reload", "Skameleon" und "Six Days Later" rockten nahezu übergangslos. Wer erwartet hatte, nur Jugendliche unter den Gästen zu treffen, hatte sich getäuscht. Eine stattliche Anzahl von Vertretern der "Rockgeneration" um die 50 hatte den richtigen Riecher und konnte sich in tanzbaren Bearbeitungen bekannter Rock- und Pop-Klassiker, intoniert von der Ska-Cover-Band "Skameleon", suhlen.

Mit Pop über die "Neue Deutsche Welle", Rock, sowie anspruchsvollen Balladen kamen "Reload" auf die Bühne. Die Jungs um Frontfrau Nadine Roll hatten die Fans bereits nach den ersten Takten im Griff.

Das Beste aus der Rockgeschichte der letzten 30 Jahre präsentierte die heimische Band "Six Day Later", und "Sounds Like" aus Friedberg bot mit eigenwilligen Cover-Interpretationen von Metal, Punk, Pop Core sowie Pop und Rock einen ganz speziellen, unverwechselbar eigenen Sound.

War die Veranstaltung für die Festbesucher in Fleisbach geradezu Himmel der Rockmusik, griffen in Herborn Einige zu Ohrstöpseln, um einschlafen zu können. Wie heißt es doch bei Wilhelm Busch: "Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden".



Die achtköpfige Ska-Formation "Skameleon" kam mit ihren tanzbaren Interpretationen bekannter Rock- und Pop-Klassikern super an.



„Rockgeneration“: Nicht nur Jugendliche ließen es krachen.

Quelle: [www.mittelhessen.de](http://www.mittelhessen.de) Bild und Text: sig/s